

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

gel die Stellungen um Ciechanow hielt. So standen am 15. Juli insgesamt etwa fünf russische Divisionen<sup>1)</sup>, davon zwei schwer erschüttert, in vorbereiteter Stellung gegen elf angreifende deutsche Divisionen. Aber die Munition war knapp; die herangeführten Verstärkungen waren zunächst ohne Kolonnen eingetroffen. Der russische rechte Flügel war etwas dichter als der linke besetzt. Gegen diesen gelang der deutsche Durchbruch bei Zielona vor allem dank planmäßiger Vorbereitung durch die an Zahl mehr als dreifach überlegene deutsche Artillerie. Als Ergebnis berichtet die russische Darstellung, daß die hier nochmals besonders schwer getroffene 11. sibirische Division damit als Kampfverband zu bestehen aufgehört habe.

Während die östlich des Orzyc anschließende Front der russischen 12. Armee in der Nacht zum 16. Juli planmäßig zurückgenommen wurde, hoffte der Oberbefehlshaber der 1. Armee, die Lage bei Zielona unter Einsatz der inzwischen herangekommenen  $\frac{1}{2}$  40. Infanterie-Division (IV. Korps) wieder herzustellen. Er befahl den allgemeinen Angriff des I. sibirischen und I. turkestanischen Korps, mußte diesen Befehl aber wegen der von der Front einlaufenden Nachrichten alsbald wieder abschwächen. Die Truppen des I. turkestanischen Korps hielten nicht mehr stand; der Mangel an Munition für Geschütze und Gewehre stieg. Der Armeeführer sah sich daher genötigt, mittags den Rückzug zu befehlen, um, gestützt auf anrückende neue Verstärkungen, den Widerstand weiter nach rückwärts zu verlegen. Die Kämpfe des 17. Juli lösten dann den Entschluß aus, das ganze rechte Narew-Ufer aufzugeben und dort nur noch die Brückenkopfstellungen vor Rozan, Pultusk und Nowogeorgiewsk zu halten. Die Munitionslage war von Tag zu Tag verzweifelter geworden. 16. Juli.

Alles in allem war es den Russen gelungen, dem weit überlegenen Gegner in zähem Ringen erheblichen Widerstand zu leisten. Am 13. Juli hatten einschließlich der Reserven etwa 100 deutsche Bataillone und gegen 600 Geschütze zum Angriff bereitgestanden, ihnen gegenüber nur etwa 50 russische Bataillone mit 150 Geschützen; allmählich aber war die deutsche Überlegenheit durch das Herankommen feindlicher Verstärkungen beträchtlich gesunken.

Nach russischer Auffassung ist die deutsche Vorwärtsbewegung durch das Fehlen ausreichender Reserven und das daher erforderliche wiederholte Abschwanken gegen noch stehende Teile des Gegners erheblich verlangsamt worden. Für die ersten Tage, und hier insbesondere für das Abdrehen des Korps Plüskow am 15. Juli nach Westen gegen Ciechanow<sup>2)</sup>, mag dies

<sup>1)</sup> I. sib. Korps,  $\frac{3}{4}$  I. turk. Korps, 30. Div. des IV. Korps, 14. R. D.

<sup>2)</sup> S. 291 ff.